

## **WP-01-233**

Antragsteller\*innen: KV Wesel u.a.

Gegenstand: WP-01 NRW – Nachhaltig. Natürlich. Ökologisch. (Beratung und Beschlussfassung des Programms für die Landtagswahl 2017)

---

## **ÄNDERUNGSANTRAG WP-01-233**

1 Zeilen 233-237 ersetzen durch:

2 **Der Rohstoffabbau von Kies, Sand und Kalksteinen ist mit hohen Verlusten anderer Natur-**  
3 **güter verbunden. Die Gewichtung der Speicher- und Filterfunktion für unser Grundwasser**  
4 **ist stärker zu berücksichtigen. Die Kulturlandschaften sind zu erhalten und der unwieder-**  
5 **bringliche Verlust der Bodenfunktionen, z.B. die dauerhafte Aufgabe von landwirtschaft-**  
6 **lichen Anbauflächen zu vermeiden.**

7 **Hierzu müssen geeignete Instrumente geschaffen werden: Einführung einer Rohstoffabga-**  
8 **be, Verbesserung der restriktiven Bedarfsprüfung zur wirksamen Flächen- und Mengenre-**  
9 **duzierung, Unterstützung eines umweltverträglichen Rohstoff-Recycling durch eine An-**  
10 **schubfinanzierung insbesondere für Vorhaben zur Rückgewinnung der Primärrohstoffe**  
11 **und Finanzierung nachhaltiger Projekte in den betroffenen Kommunen.**

12 **Ferner sollen Trinkwasser-/ Wasser-Reservegebiete und Naturschutzgebiete unberührt**  
13 **bleiben.**

### **Begründung**

Der immense Flächenverbrauch wird an Zahlen sichtbar. Allein im Kreis Wesel wird nach Abarbeitung der betriebenen und im Regionalplan vorgesehenen Abgrabungen ein Flächenanteil von ca. 10 % der Gesamtfläche vom Kiesabbau in Anspruch genommen sein.

Die Einführung einer Rohstoffabgabe als eine besondere Art der Öko-Steuer zielt durch ihre Wirkung auf die Preise insbesondere auf die Entschleunigung des Abbaus (vor allem für den Export) und eine erhöhte Konkurrenzfähigkeit von Recycling-Verfahren.

Das derzeitige Abgrabungs-Monitoring ist insofern nicht ausreichend restriktiv.

Nach der derzeitigen Methodik des geologischen Dienstes wird der zukünftige Bedarf an Kies und Sand aus dem Absatz der Kiesindustrie der letzten 3 Jahre hochgerechnet. Das führt zu einer absatzorientierten Rohstoffpolitik. Große Mengen von Kies und Sand werden exportiert (ca. 1/3 der Abgrabungsmengen).

Eben so wenig ist darin eine planmäßig vorgeschriebene jährliche Reduzierung der Mengen vorgesehen – das wird durchaus auch von Kreisen am Niederrhein gefordert.

In den genannten Punkten ist das Monitoring zu verbessern.

Durch den Kiesabbau wird die Filter- und Schutzfunktion für das Trink- und Grundwasser erheblich reduziert. Dies steht im Konflikt mit dem Erhalt der Trinkwasserressourcen. Über das Grundwasser am Niederrhein beziehen mehrere Millionen Menschen ihr Trinkwasser – wir sprechen hier nach Angaben des geologischen Dienstes NRW von 60 % des Trinkwassers in NRW.

Der Schutz des Trinkwassers muss Vorrang vor dem Abbau von Rohstoffen haben. Durch das überarbeitete Landeswassergesetz ist bereits ein Ansatz für die Wasserschutzgebiete geschaffen worden. Verbesserungsbedarf besteht für die Wasser-Reservegebiete.

Die Untere Wasserbehörde braucht klare rechtliche Vorgaben, um die Trinkwasser-Reserven zu schützen.

Nationalparke, Natura 2000- und Naturschutzgebiete sollten ebenfalls von jeglicher Störung freibleiben und deshalb von Abbau und Abgrabung von Rohstoffen freibleiben.

## **Antragsteller\*innen**

KV Wesel (beschlossen auf der KDV am 9.11.2016)

Unterstützer\*innen aus anderen KV'en:

Klaus Ludwig, KV Borken

Monika Ludwig, KV Borken

Arno Heipel, KV Borken

Manfred Böttcher, KV Viersen

Johann Heller-Steinbach, KV Krefeld

Ute Sickelmann, KV Kleve

Hans-Christian Markert, KV Neuss